

Es lebt sich sicherer, als von vielen gedacht

Von Kai Wessel

BAD OEYNHAUSEN (WB). Wie viele Polizisten verrichten ihren Dienst in Bad Oeynhausen? Wer das schon immer einmal wissen wollte, wäre beim Bürgerempfang der Bad Oeynhausener SPD richtig gewesen. Das Thema des Abends im Roten Saal des Mehrgenerationenhauses der Johanniter lautete: „Sicherheit, Kriminalität und Gewalt bei uns vor Ort“.

Wer die aktuellen Kriminalitätsstatistiken der Polizei kennt, könnte auf die Idee kommen, sich in den eigenen vier Wänden zu verschanzen.

Die Zahl der Straftaten ist nach einem coronabedingten Rückgang zuletzt stark gestiegen. Ob Raub, Körperverletzung oder Fahrraddiebstahl – in allen Bereichen verzeichnet die landesweite Statistik Zuwachsraten (2022 gegenüber 2021) im zweistelligen Prozentbereich. Zahlen für 2023 liegen noch nicht vor.

Gastredner Patrick Schlüter aus Vermold, Mitglied im NRW-Landesbezirksvorstand der Gewerkschaft der Polizei (GdP), beschönigte die Lage nicht. Er beklagte vor allem die Gewaltkriminalität.

Dass neben Polizisten inzwischen auch Rettungskräfte immer wieder zur Zielscheibe von gewaltbereiten Tätern würden, sei nicht hinzunehmen. Schlüter forderte Anstrengungen aller gesellschaftlichen Kräfte, um diese Taten „zu ächten“.

Die gute Nachricht: Immerhin 75 Prozent aller Gewaltdelikte würden aufgeklärt. Dafür gab es im Saal spontanen Applaus. Dass nur jeder vierte Dieb ermittelt wird, ging anschließend ein wenig unter.

Schlüter richtete den Blick danach auf Bad Oeynhausen. Er führte aus, dass die Kur-



Gastgeber und Gäste beim vierten Bürgerempfang der Bad Oeynhausener SPD (von rechts): Stadtverbandsvorsitzender Gerhard Beckmann, Landtagsabgeordneter Christian Obrok, Talkgast Patrick Schlüter (Vorsitzender des GdP-Bezirksverbandes OWL), Olaf Winkelmann (SPD-Fraktionschef im Stadtrat), Talkgast Landrat Ali Dogan, der Bundestagsabgeordnete Stefan Schwartze, die zweite stellvertretende Bürgermeisterin Henrike Diestelhorst und Moderator Claus Brand (Redakteur WESTFALEN-BLATT).

Fotos: Kai Wessel

stadt zu den vergleichsweise sicheren Pflastern im Land gehören würde. Auffällig sei, dass die Zahl der Straftaten in Bad Oeynhausen zuletzt rückläufig war – und das gegen den Trend in Land und Mühlenkreis. So weist die Statistik mit 30 Hauseinbrüchen (2022) einen Tiefstwert aus. 2018 waren es 69. Auch die Fallzahlen bei den Taschendiebstählen (39 im Jahr 2022 zu 49 im Jahr 2021) waren rückläufig.

Trotz dieser Zahlen sei es wichtig, die Polizei zu stärken, betonte Schlüter. Er bedauerte, dass in den vergangenen Jahren zu wenig Nachwuchs rekrutiert worden sei, um seitens der Polizei mehr Präsenz vor Ort zeigen zu können. Die sei nämlich wichtig, um das subjektive Sicherheitsgefühl der Menschen zu verbessern.

Nach Schlüters Einschätzung gebe es in diesem Jahr endlich einmal gute Chancen auf zusätzliches Personal für den Mühlenkreis. Acht Extra-Beamte könnten es gemäß Verteilungsschlüssel sein. Gesichert sei das aber noch nicht, denn: „Der ländliche Raum wird in Düsseldorf gerne mal vergessen.“

In der Diskussionsrunde mit dem Polizeigewerkschaftler und Landrat Ali Dogan konnten Besucher Fragen loswerden. Auch Moderator Claus Brand nahm das Publikum mit. Er ermunterte einige Besucher dazu, abzuschätzen, wie viele Polizisten denn wohl in der Kurstadt im Wach- und Bezirksdienst im Einsatz sind. Die Antworten

reichten von zwölf über 16 bis hin zu 20 Polizisten (von Bürgermeister Lars Bökenkröger). Stimmt alles nicht. Die zuletzt öffentlich gemachte Zahl weist 37 Polizistinnen und Polizisten für diesen Bereich aus.

Dennoch würde er sich über jeden weiteren Polizisten freuen, sagte Landrat Ali Dogan. Er sprach sich zudem für eine schnellere Verurteilung insbesondere von jungen Straftätern aus. Es könne nicht sein, dass zwischen Tatzeitpunkt und Sanktionierung Monate oder gar Jahre vergingen. Wären Vertreter der Justiz im Saal gewesen, hätten sie an dieser Stelle womöglich ebenfalls nach mehr Personal gerufen.

Für eine Wortmeldung sorgte Besucher Mevlüt Özer. Er schilderte einen Vorfall, in dem er rassistisch beleidigt worden sei und Anzeige erstattet habe. Schon bei der Polizei sei ihm allerdings gesagt worden, dass das Verfahren wahrscheinlich eingestellt würde.

„Genauso kam es. Im Schreiben stand, es gebe kein

öffentliches Interesse an einer Strafverfolgung.“ Özer ergänzte, dass er diese Vorgehensweise als sehr frustrierend empfunden habe. Landrat Dogan zeigte Verständnis, betonte aber, dass es richtig sei, in Fällen wie diesen Anzeige zu erstatten.

Angesprochen wurde auch das Verhalten bei Straftaten, die „live“ miterlebt werden. Schlüter rief dazu auf, bei vorhandener Überzahl einzuschreiten und Zivilcourage zu

zeigen. Darüber hinaus gelte, immer die 110 zu wählen.

Die Beamten könnten zuweilen schneller da sein, als man denke: „Manchmal steht die Streife direkt um die Ecke und ist in 30 Sekunden da“, sagte Schlüter. Diese Vorstellung gefiel dem Publikum. Die Veranstaltung endete mit großem Applaus.

 Mehr Bilder zum Thema in den Fotogalerien auf www.westfalen-blatt.de



Das Bläserensemble der Musikschule Ehlenbröcker unter der Leitung von Koh Yong Bade hat den Abend musikalisch begleitet.



Im Gespräch (von links): Landrat Ali Dogan, Patrick Schlüter (Vorsitzender des Bezirksverbandes-OWL der GdP) und Moderator Claus Brand.